

## **Vortrag: „Leading the Way to the Third Industrial Revolution and a New Social Europe in the 21st Century“**

### **Im 21. Jahrhundert unterwegs zur dritten Industriellen Revolution und zu einer neuen europäischen Sozialverfassung**

Während sich die Europäische Union auf den Klima-Gipfel in Kopenhagen vorbereitet, gilt es, die europäische und globale Diskussion über Klimawandel und Energieversorgung auf den Übergang von der zweiten zu einer dritten Industriellen Revolution zuzuspitzen. Wenn es uns nicht gelingt, die Debatte über Klimawandel und Energie vom Lasten-Verteilen auf das Nutzen wirtschaftlicher Möglichkeiten zu orientieren, wird der Kopenhagener Gipfel wahrscheinlich sein Ziel verfehlen – mit entsetzlichen Folgen für die Zivilisation.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt – für Europa wie für die Welt – in einer überzeugenden sozialen Vision, die an die Seite der wirtschaftlichen Vision tritt. Die ‚Dritte Industrielle Revolution‘ enthält die Chance für ein ‚Neues Soziales Europa‘.

(...)

Ebenso dramatisch, wie die EDV- und Internet-Revolution im letzten Jahrzehnt soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge verändert hat, wird die dezentrale Nutzung erneuerbarer Energie in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts Europa und der Welt verändern.

(...)

Das ‚Neue Soziale Europa‘ entsteht aus 10 Bausteinen – hier in aller Kürze zusammengefasst:

#### 1. Ein nachhaltiger Lebensstandard

Regierungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft müssen angesichts rasant steigender Kosten für Nahrung, Energie und Konsumprodukte in einer noch nicht da gewesenen Anstrengung gemeinsam eine Wende von den alten Energien der Zweiten Industriellen Revolution zu einem Regime der erneuerbaren Energien vollziehen.

#### 2. Der wirtschaftliche Multiplikatoreffekt

Dazu muss die gesamte Infrastruktur verändert werden. Dies bedeutet Millionen neuer Arbeitsplätze bis in die zweite Hälfte des

21. Jahrhunderts. Es sind massive Investitionen in den Umbau bestehender Gebäude und in ein intelligentes bidirektionales Verteilernetz für dezentral gewonnene Energie erforderlich.

### 3. Neue Arbeitsplätze und neue Geschäftsmodelle für das 21. Jahrhundert

Die Qualifikationen der Arbeitskräfte und der Managementstil für diesen Umbau werden sich stark vom Bisherigen unterscheiden: Themen wie ‚erneuerbare Energie‘, ‚grünes Bauen‘, ‚nachhaltige Chemie‘ und ‚digitales Management von Energie-Netzwerken‘ werden zu ihrem Repertoire gehören.

### 4. Europas Energie-Versorgungssicherheit vorantreiben

In der Tradition von EU-Gemeinschaftprojekten wie der ‚Montanunion‘ und von ‚EURATOM‘ gilt es während die kommenden 50 Jahre ein europaweites Energienetz aufzubauen, in dem jedes EU-Mitglied seinen Bedarf befriedigen oder seine Überschüsse zur Verfügung stellen kann. Regionen mit günstigen Bedingungen für erneuerbare Energien könne so einen Beitrag für Europa leisten.

### 5. Auf dem Weg zu einem weltweit wettbewerbsfähigen Wirtschaftsraum die Lissabon-Kriterien erfüllen

Europas Industrie hat die wissenschaftliche, technologische und finanzielle Kapazität, sich weltweit an die Spitze der Entwicklung energie-generierender Gebäude und eines intelligenten Energie-Verteilernetzes zu setzen. Europa als größter Binnenmarkt mit 500 Millionen – die assoziierte Regionen wie Nordafrika eingerechnet: einer Milliarde – Verbrauchern hat bisher keine nahtloses Transport-, Kommunikations-, und Energienetz. Eine integrierte Infrastruktur ist die entscheidende Zukunftsaufgabe der EU.

6. Die Bürger zum Aufbau eines vernetztes Europas ermutigen  
Ebenso wie die Revolution der vernetzen Kommunikationsmittel, und neue Open-Source-Plattformen im letzten Jahrzehnt das Denken demokratisiert haben, wird die Demokratisierung der Energie-Gewinnung und -versorgung im 21. Jahrhundert zum Dreh- und Angelpunkt der Vision eines Neuen Sozialen Europas werden.

### 7. Bildung für das 21. Jahrhundert

Nachhaltigkeit wird zum Schlüsselthema für das Lernen im 21. Jahrhundert. Unsere Kinder werden sich nicht auf die Geopolitik des 20. Jahrhunderts beziehen, sondern in Biosphären denken.

### 8. Eine Gesellschaft der Lebensqualität

Neben das Bruttosozialprodukt als Indikator für den Erfolg von Gesellschaften werden andere Parameter treten: Menschen- und Sozialrechte, Gesundheit und Bildungsstand der Bevölkerung,

Ausgewogenheit von Arbeit und Freizeit sowie nachhaltiger Umgang mit der Umwelt.

#### 9. Die Globalisierung von unten nach oben denken

Wenn in den Entwicklungsländern Millionen Menschen, die bisher keinen Zugang zu Elektrizität haben, künftig dezentral Energie erzeugen und verteilen können, können sie ihren Bedarf an Gütern und Dienstleistungen decken. Sie werden zu Teilnehmern am Weltmarkt. Die Europäische Union kann und sollte dies unterstützen, denn es bedeutet nachhaltige Entwicklung und Globalisierung.

#### 10. Das Erbe Europas: ein nachhaltiger Planet

Wie 1960 Präsident Kennedy die Babyboomer-Generation einlud, seine Vision vom ‚Mann auf dem Mond‘ zu teilen, sollte im 21. Jahrhundert Europa die Welt einladen, die Biosphäre zu retten. Die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten müssen diese Vision überall in Europa verbreiten und damit das enorme Kreativpotenzial des Kontinents für die Lösung dieser Aufgabe freisetzen.

*Abstract: Mathias Klenke*